

FDP im Gemeinderat der Stadt Sindelfingen

---

Haushaltsrede am 23.06.2015

Jürgen Konzelmann

Es gilt das gesprochene Wort !

Begrüßung: OB Dr. Vöhringer, Herr Gangl, Frau Dr. Clemens, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung, Kolleginnen und Kollegen des GR, Vertreter der Medien sowie die interessierten Bürgerinnen und Bürger im Saal.

Warum wir heute innerhalb von 3 Monaten die 2. Runde der Haushaltsberatungen neu starten, ist allen Anwesenden bestens bekannt.

Wer hätte gedacht, dass ein über 10 Jahre altes Gesetz der damaligen **rot-grünen** Bundesregierung derartige Auswirkungen auf den Finanzhaushalt unserer Stadt haben würde?

Die verfassungswidrige Rückwirkung, die 2013 vom Verfassungsgericht gerügt wurde und letztlich zu der Notwendigkeit der Rückerstattung der Gewerbesteuer führte, war ein handwerklicher Fehler aus dem Hause des damaligen Bundesfinanzministers Hans Eichel – bei ihm können wir uns „bedanken“.

Die schwierige Aufgabe, nach der Rückzahlung der Gewerbesteuermillionen bestand jetzt darin, einen genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Das Problem hat die Stadtverwaltung gelöst, indem sie Investitionen um mindestens 1 Jahr in die Zukunft verschoben hat. Man kann deshalb von einem **Verschiebehaushalt** sprechen, da keine wesentlichen Strukturen verändert wurden. Für diese zeitaufwändige und Nerven kostende Arbeit gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. Dennoch wissen wir alle, dass der Haushalt der Stadt weiterhin ein **strukturelles Defizit** aufweist.

Für alle Bürgerinnen und Bürger verständlich ausgedrückt heißt das, dass wir über unsere Verhältnisse leben, weil unsere Einnahmen zwar

die laufenden Ausgaben decken, aber wir nicht, wie vorgeschrieben, die Abschreibungen erwirtschaften können. Die Konsequenz ist klar und unausweichlich: Wir müssen unsere Investitionen in Zukunft über Kredite finanzieren.

Die benötigten Kredite werden nach Herrn Gangls gewohnt vorsichtigen Berechnungen in den nächsten Jahren rasant ansteigen und einen Schuldenberg anhäufen, den dann wohl unsere Kinder zurückzahlen müssen.

Ist dies eine nachhaltige, solide oder gar kinderfreundliche Haushaltspolitik?

Dass Sindelfingen aufgrund seiner **gewerbesteuerlichen Monokultur** eine Sonderstellung unter den deutschen Städten einnimmt ist eine Tatsache. Und somit werden Überraschungen wohl nie ausbleiben.

Dass Bund, Länder und Gemeinden noch nie so viele Steuern eingenommen haben, bedeutet, dass die für Ihren Lohn hart und engagiert arbeitenden Bürgerinnen und Bürger immer mehr Steuern bezahlen müssen. Deshalb lehnt die FDP jegliche Steuererhöhungen ab.

Die Ausgaben müssen reduziert werden.

Wie kann man in diesem Jahr des Stillstands eine Haushaltskonsolidierung voranbringen?

Dazu unsere Vorschläge:

- 1) Wir wollen die Haushaltsstrukturkommission wieder aktivieren. Alle Fraktionen und Gruppen müssen gemeinsam zu Einsparvorschlägen kommen, die uns erlauben, nicht nur die laufenden Ausgaben zu decken, sondern auch die Abschreibungen zu erwirtschaften. Dann könnten wir künftige Investitionen wieder ohne Kreditaufnahme finanzieren.

Wenn wir verantwortlich handeln wollen, dann muss es uns gelingen, das Ausgabenniveau in allen Ämtern bis zum Ende der

Amtsperiode des Gemeinderats um 10 % zu senken (oder ggf. die Einnahmen zu erhöhen). Unsere Nachfolger haben einen Anspruch darauf, einen städtischen Haushalt vorzufinden, der dem geltenden Recht entspricht und die notwendigen Spielräume für Investitionen schafft.

2) **Maßhalten** von Seiten der Verwaltung und von Seiten der Bürgerinnen und Bürger.

Von der Verwaltung erwarten wir, dass sie uns nicht nur Jahr für Jahr neue Stellen zur Beschlussfassung vorlegt, sondern dass sie auch Ressourcen einspart. Ohne Einsparung werden wir die Haushaltsstruktur nicht in Ordnung bringen. Zum Beispiel müssten die Stellen, die wir für das neue Steuerungsmodell geschaffen haben, in Kürze entfallen können, wenn die Umstellung erledigt ist.

Auch die Bürger müssen Maß halten: Bei allem Verständnis für die Eltern der Kindergartenkinder. Man kann nicht gleichzeitig die Einkommenserhöhung für die Erzieherinnen und Erzieher unterstützen und jegliche Gebührenerhöhung ablehnen – wer mehr bezahlen will, muss sagen, wo das Geld für die höheren Gelder herkommen.

Es gibt keine Kühe, die im Himmel gefüttert und auf Erden gemolken werden.

3) **Gutachten und Konzeptionen**, die mit viel Steuerzahlergeld erstellt wurden, müssen abschließend geprüft werden, wann und zu welchen Kosten sie umgesetzt werden können. Dies muss auch ein Thema für unsere 2-tägige Gemeinderatsklausurtagung sein. Beispiele: Marktplatz, Innenstadt, Friedhof, Sportstätten, Museen, Radwegenetz usw. Wir können nicht verstehen, dass das Gutachten zur Feuerwehr schon finanzwirksam umgesetzt wird, noch ehe es der Gemeinderat überhaupt gesehen hat. Nutzen wir die Zeit aufgeschobener Investitionen, um die vorliegenden Gutachten auszuwerten und aufzuarbeiten.

4) **Wichtige Projekte**, die entschieden werden müssen:

**Marktplatztiefgarage**: Die Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger, die die Innenstadt beleben, fahren mit dem Auto in die Marktplatztiefgarage. Wir wollen die Bürger nicht umerziehen. Eine gut funktionierende, optisch ansprechende und Sicherheit vermittelnde Tiefgarage ist deshalb die Basis für eine belebte Innenstadt. Wir halten die Sanierung der Tiefgarage für dringend erforderlich.

**Postareal**: Das Postareal ist **die** städtebauliche Herausforderung als Verbindung zwischen Bahnhof und Marktplatz. Hier gilt für die Stadtverwaltung, insbesondere für Frau Dr. Clemens und alle engagierten Bürgerinnen und Bürger, Zeit und Energie zu investieren, damit kein zweites DOMO entsteht. Bitte keine Schnellschüsse, sondern eine gut überlegte Entscheidung, die unsere Innenstadt in den nächsten Jahrzehnten prägen wird.

**Glaspalast und Sportstätten**: Die FDP gibt ein klares Bekenntnis zur Sanierung des Glaspalasts ab. Den Vereinen müssen angemessene und ausreichende Sportstätten zur Verfügung gestellt werden. Egal ob Variante A oder B bei den Sportplätzen realisiert wird, sollte die Planung in zeitlich gestaffelten Modulen vorgenommen werden und es sollten finanzielle Obergrenzen vor Baubeginn genau festgelegt werden.

- 5) Die **Haushaltsberatungen** haben sich mit jedem Jahr weiter nach hinten verschoben. Wir beantragen deshalb, für die nächsten 2 Jahre einen **Doppelhaushalt** aufzustellen, um wieder in den üblichen Rhythmus zu gelangen. In anderen Städten wird über uns gelacht, wenn wir Jahr für Jahr erst im April oder Mai den Haushalt aufstellen. Dass es dieses Jahr Juli geworden ist, ist sicher auch für Sindelfingen eine einmalige Ausnahme.
- 6) **Eine gemeinsame Identität schaffen**. Bürgerinnen und Bürger sollen sich in unserer Stadt wohl fühlen und eine lebendige Gemeinschaft bilden. Aus aktuellem Anlass möchte ich mich ganz herzlich bei den Organisatorinnen und Organisatoren und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern des 39. Internationalen Straßenfests bedanken.

Ein großartiges Fest für alle Generationen, das mit seinen bereits 39 Jahren auch ganz besonders die Jugend aller Nationalitäten anspricht. Ein großes Klassentreffen, bei dem man auch gut ohne Handy auskommt, weil man an jeder Ecke Bekannte und Freunde trifft und die wunderschöne Atmosphäre der Sindelfinger Altstadt und Innenstadt genießen kann.

Identitätsstiftend war sicherlich auch das 750-Jahre-Jubiläum. Auf eine Fortsetzung dieser wunderbaren Tage und Nächte in der Stadt dürfen wir uns alle freuen, wenn demnächst die Biennale 2015 beginnt. Wie schön, wenn eine gute Idee Realität wird !

Vielen Dank für ihre geduldige Aufmerksamkeit und ich hoffe, dass unsere Vorschläge zur Haushaltskonsolidierung umgesetzt werden.